



KONZERT

Geburtstagsfest im Diesseits

Gewagt und gewonnen hat der Kammerchor Feldkirch mit seinem Konzert bei den Montforter Zwischentönen.

Geburtstage soll man feiern, mit nicht alltäglichen Erlebnissen und mit vielen Gästen. So dachten die Mitglieder des Kammerchors Feldkirch, der heuer sein 15-jähriges Bestehen feiern kann. 2001 gegründet, ging er aus Gerhard Dallingers Chor „Hortus Musicus“ hervor.

Seit 2010 leitet Benjamin Lack den Kammerchor Feldkirch, und er dirigierte ihn auch beim Geburtstagskonzert, bei dem nichts weniger als Georg Friedrich Händels Oratorium „Messiah“ auf dem Programm stand. Nicht alltäglich deshalb, da es sich hier um ein Oratorium von stattlicher Länge und nicht geringen Schwierigkeiten handelt.

Koloraturketten, Polyphonie und eine große Ausdruckspalette sind zu bewältigen, die Zartheit der Weihnachtsgeschichte ist ebenso darzustellen wie das Muskelspiel des „Halleluja“. Das alles wurde auf beeindruckende Art bewältigt, unterstützt durch seine hochkarätigen Gäste.

Allen voran ist das heimische Barockorchester „Concerto Stella Matutina“ zu nennen, dessen exquisiter Klang präsent war und das wunderbare Impulse setzte mit den Tonbildern, sei es die Aureole der Streicher beim Lobpreis des neugeborenen Messias, seien es die Geiselhiebe auf dem Rücken des gequälten Christus, oder sei es die prominent platzierte Trompete des Jüngsten Gerichtes (Herbert Walsereuss).

Nicht alltäglich war auch

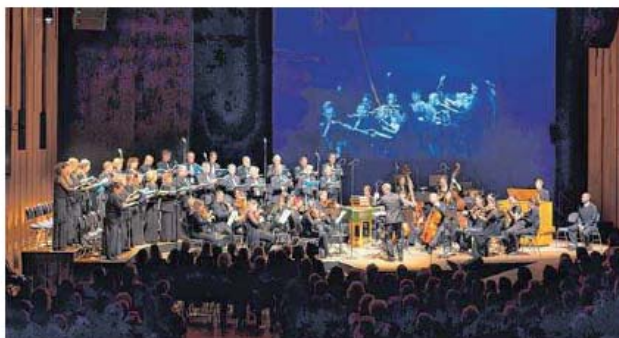
das Konzept der Montforter Zwischentöne, welches ganz besonders die Gesangsolisten forderte, die ihre Arien auf Laufstegen durch den Saal wandernd darboten und somit auswendig sangen.

Alle vier, nämlich Maria Erbacher, Sopran, Markus Forster, Altus, Jan Petryka, Tenor, und Lisandro Abadie, Bass, bewältigten diese Herausforderung wie auch die musikalischen Ansprüche ihrer Partien hervorragend, mit großem persönlichen Einsatz auch an Mimik und Gestik.

Das war die eine Idee, diesen „Messiah“ nicht wie ein übliches Konzert ablaufen zu lassen, die andere holte mittels „Liveschaltungen ins Diesseits“ einzelne Aspekte des Geschehens ins Heute. Da gab es Interviews über Religiosität, Ausgrenzung und Sterben, geführt von Hanno Settele mit Fachleuten aus dem Ländle und per Video eingespielt. Musikkenner empfanden dies entbehrlich, Menschen, die dem Werk nicht so nahe stehen, mag es eine Verständnishilfe bedeutet haben.

Auch Wünsche gehören zu einem Geburtstagsfest. Sehr viele wurden erfüllt, offen blieb der, dass – wenn schon Videos – der Text eingespielt hätte werden können. Weiters, dass künftig alle Stimmgruppen des Kammerchors Feldkirch so brillant klingen werden wie seine Sopranistinnen. Standing Ovations am Ende eines großen Abends.

Anna Mika



Schön anzuhören und auch schön anzusehen.

DIETMAR MATHIS